

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Von Handschuhen und faulen Äpfeln	3
1.2	Was dieses Buch (nicht) will	7
 Teil I Gegenstand, Methodik und Vorüberlegungen		
2	Methodisches Vorgehen I: Theoretische Zugänge	17
2.1	Forschungsethische Fragen	19
2.2	Körperwissen und Leiblichkeit	22
2.3	Forschungsstil: Grounded Theory und Situationsanalyse	25
3	Foltersituationen: Phänomenologische und soziologische Vorüberlegungen	31
3.1	Die Definition der Vereinten Nationen	34
3.2	Folter als extreme Machtdifferenz	38
3.3	Die Funktionsweise von Folter	42
3.4	Folter als intersubjektiver Prozess	46
3.5	Intentionalität und Instrumentalität	49
4	Was ist moderne Folter? Zur historischen Kontextualisierung	55
4.1	Vormoderne Folter in Europa	57
4.2	Das Verschwinden der judikativen Folter	60
4.3	Die ‚Wiederkehr‘ der Folter	64
4.4	Merkmale moderner Folter	67
4.5	Folter als Unfall der Moderne?	69

5	Der Fall: Der US-Folterkomplex im <i>War on Terror</i>	73
5.1	Ausnahmestand und die Autorisierung von Folter	75
5.2	Folterorte I: CIA-Blacksites	80
5.3	Folterorte II: Guantánamo	83
5.4	Folterorte III: Militärgefängnisse und -lager in Afghanistan und Irak	88
6	Methodisches Vorgehen II: Datenkorpus	95
6.1	Situierung, Erhebung und Selektion der Daten	95
6.2	Perspektivität, Kontrastierung und Analyse von Daten	98

Teil II Flüsse von diskursivem Folterwissen

7	Abu Zubaydah als Präzedenzfall der Folterlegalisierung	107
7.1	Der Beginn der autorisierten CIA-Folter	110
7.2	Legalisierung von Folter im Kontext der Anti-Folternorm	114
8	Die Emische Foltertheorie als Interdiskurs	119
8.1	<i>Akteurspositionierung: Gefolterte als Wissensträger</i>	120
8.2	Akteurspositionierung: Personal	123
8.3	Körperzugriff und leiblich-psychischer Effekt	127
8.4	Ziele, Zwischenziele und Zielkonflikte	130
8.5	Notwendig, effektiv, legal, unschädlich: Phänomenstruktur	136
9	Transfer und Transformation von organisationalem Folterwissen	141
9.1	Feindmethoden: Kontinuitäten aus dem Kalten Krieg I	142
9.2	„KUBARK“ und „HRET“: Kontinuitäten aus dem Kalten Krieg II	148
9.3	Rezeption von Folterwissen in Guantánamo	156
9.4	Diffusion von Folterwissen innerhalb des US-Militärs	163

Teil III Folter als Verkettung von Situationen

10	Raumzeitliche Übergänge als Foldersituationen	171
10.1	Folter als totale Institution	174
10.2	Gefangennahme und Übergabe an US-Kräfte	175
10.3	Erzwungene Nacktheit im Übergangsprozess	177
10.4	Flugzeug als Folterraum	181
10.5	Ankunft und Processing	185

11	Regel als Folter: Gefängnisalltag und die Rolle der <i>guards</i>	189
11.1	Guards und ihr Verhältnis zum Verhör	189
11.2	Comfort Items und Privilegiensystem	193
11.3	IRF-Teams und Strafgewalt	197
11.4	Ungeregelte Regeln	200
12	Gefolterte zwischen Ohnmacht und Widerständigkeit	205
12.1	Erfahrung von Ohnmacht und ‚Kooperationsbereitschaft‘	206
12.2	Informationsverarbeitung	210
12.3	Gebete und Anrufungen als Situationstransformationen	212
12.4	Kommunikation mit Mitgefangenen	216
12.5	Hungerstreik	217
12.6	Organisationale Reaktionen: Zwangsernährung und Looping	220
13	Gewaltsames Othering (und seine Grenzen)	225
13.1	Religiöse und national-ethnische Differenzierung	227
13.2	Geschlechtlichkeit und Sexualität	232
13.3	Tiere, Menschen und Gegenstände	235
13.4	Othering im Spannungsverhältnis zu angenommener Gleichartigkeit	238
14	Foltersituationen als Konstellationen situativer Elemente	243
14.1	Drohungen	243
14.2	Artefakte	245
14.3	Medizinisches Personal	252
14.4	Psychologisches und psychiatrisches Personal	256
14.5	Dolmetscher:innen und linguistische Differenzen	258
14.6	Situative Sichtbarkeiten und Dritte	260
15	Schluss	267
15.1	Dezentralität und Verkettung	268
15.2	Folterwissen und Psychologisierung	272
15.3	Asymmetrie, Handlungsfähigkeit und Intentionalität	276
15.4	(Un-)Gleichartigkeiten und Entmenschlichungen	279
15.5	(Un-)Sichtbarkeiten	282
	Literatur- und Quellenverzeichnis	287